

VDT-Mentoring

Handout für Mentor*innen

Dein Leitfaden für eine erfolgreiche Mentoring-Zusammenarbeit

Als Mentor*in übernimmst du eine zentrale Rolle im Mentoringprogramm. Dieser Leitfaden bietet dir Orientierung für eine professionelle, unterstützende und nachhaltig wirkungsvolle Begleitung deines/deiner Mentee.

Das Netzwerk deines/deiner Tandempartner*in ist nicht zur Kundenakquise da. Du solltest Kontakte, die du über das Mentoring gewonnen hast, nur im Einvernehmen mit dem/der Tandempartner*in kontaktieren und bestehende Geschäftsbeziehungen respektieren.

Wohlwollende Unterstützung und professionelle Distanz

- Deine Rolle ist die eines begleitenden Gedankenpartners, nicht die eines Vorgesetzten oder Coaches. Wahre jederzeit eine kollegiale, respektvolle Distanz und vermeide den Aufbau von Abhängigkeiten.

Förderung von Selbstvertrauen und Stärken

- Erkenne, betone und fördere individuelle Stärken des/der Mentee.
- Hilf dem/der Mentee, eigene Lösungsansätze zu entwickeln, anstatt fertige Antworten vorzugeben.

Vertraulichkeit

- Im gegenseitigen Einvernehmen sollten Gesprächsinhalte vertraulich behandelt werden. Dies ist die Grundvoraussetzung für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Hilfe zur Selbsthilfe

- Ziel ist es, den/die Mentee zu befähigen, Fragen langfristig selbständig zu beantworten.
- Schlage ggf. geeignete weitere Gesprächspartner*innen vor, die spezifische Fragen besser beantworten können.

Feedbackkultur und Authentizität

- Gib konstruktives, positives und realistisches Feedback [auf Herausforderungen sowie Erfolge].
- Teile eigene Erfahrungen mit Brüchen, Misserfolgen und Unsicherheiten im Werdegang: Authentizität schärft das Problembewusstsein und stiftet Orientierung.



Deine **Aufgaben**
und **Haltung**

Gesprächssetting

- Wähle eine ruhige, ungestörte und entspannte Atmosphäre für die Treffen.

Zielorientierte Gesprächsführung

- Strukturiere Gespräche zeitlich und thematisch. Ausschweifungen dürfen freundlich, aber bestimmt begrenzt werden.

Ansprechpartner bei Problemen

- Wende dich bei Konflikten oder Klärungsbedarf an die Programmverantwortlichen. Sie stehen als Vermittlungsinstanz zur Verfügung.



Organisation der
Gespräche

Shadowing

- Ein passives Hospitieren („Shadowing“) ist in beiden Richtungen möglich und kann wertvolle Einblicke in den Berufsalltag bieten.

Projektbezogene Zusammenarbeit

- Eine projektbezogene Einbindung des/der Mentees ist grundsätzlich möglich.
- Jede aktive Mitarbeit muss zwingend zu branchenortsüblichen Konditionen vergütet werden.

Keine Vorgesetztenrolle

- Vermeide es, in eine führende oder weisungsgebende Rolle zu verfallen.

Individualität respektieren


- Dein*e Mentee muss sich dir nicht anpassen. Er oder sie darf anders denken, anders arbeiten und andere Werte haben. Reagiere darauf offen und flexibel.

Raum für Fehler lassen

- Dein*e Mentee braucht Raum, eigene Erfahrungen zu machen, auch durch Fehler. Eingriffe sollten die Ausnahme bleiben!

Prozessbegleitung vor Lösungsvorgabe

- Deine Aufgabe ist es, Prozesse zu begleiten – nicht, Ergebnisse vorzuschreiben oder den Mentee in eine bestimmte Richtung zu drängen.



Möglichkeiten
sowie Grenzen und
Grundsätze